

Eröffnung Jugendberufsagentur Aurich

Anrede,

zur offiziellen Eröffnung der Jugendberufsagentur Aurich heiße ich Sie alle herzlich willkommen.

Ganz zu Beginn möchte ich mich bei allen bedanken, die daran mitgewirkt haben, die Räumlichkeiten der Jugendberufsagentur herzurichten. Hier wurde ja noch fast bis zum Schluss kräftig gewirbelt, um pünktlich zur heutigen Einweihung fertig zu werden. Aber das hat ja gut geklappt, und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Meine Damen und Herren, in den Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD wurde folgendes verabredet – und hier möchte ich kurz zitieren:

„Die beste und effizienteste Vorsorge gegen Ausbildungsabbrüche und lange Zeiten von Arbeitslosigkeit im Lebensverlauf sind passgenaue und tragfähige Übergänge von der Schule in Ausbildung und Beruf. Daher wollen wir den erfolgreichen Ausbildungs- und Berufseinstieg für leistungsschwache Jugendliche erleichtern und gezielt begleiten.

Flächendeckend einzurichtende Jugendberufsagenturen sollen die Leistungen nach den Sozialgesetzbüchern II, III und VIII für unter 25-Jährige bündeln. Datenschutzrechtliche Klarstellungen

sollen den notwendigen Informationsaustausch erleichtern. Junge Menschen, deren Eltern seit Jahren von Grundsicherung leben, sollen gezielt Unterstützung bekommen.“

Das war der Startschuss für eine flächendeckende Vernetzung der für den Übergang von der Schule in den Beruf handelnden Akteure.

Auch das Land Niedersachsen ist sich seiner Verantwortung für den Übergang Schule-Beruf bewusst. Ansätze finden sich z. B. im Koalitionsvertrag zwischen SPD und Grünen - ebenfalls aus dem Jahre 2013. Dort wurde festgehalten, dass Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf besser unterstützt werden sollen, indem die Berufs- und Studienorientierung in den allgemeinbildenden Schulen ausgebaut und Jugendlichen, die innerhalb der

dualen Ausbildung kein Ausbildungsangebot finden, ein passendes Angebot gemacht wird. Auch im Bündnis „Duale Berufsausbildung“ hat sich die Landesregierung für die Bildung flächendeckender Jugendberufsagenturen ausgesprochen.

Die Jugendberufsagentur, die andernorts vielfach als virtuelle Kooperation organisiert ist, konnte bereits 2018 in Norden - als Kooperation verschiedener Institutionen und Ämter des Landkreises Aurich - unter einem Dach eingerichtet werden. Einige von Ihnen waren ja bei der Einweihung mit dabei.

Die Erfahrungen der ersten zwölf Monate zeigen, dass alle Beteiligten, vor allem aber die betroffenen jungen Menschen, hiervon profitieren und konkreten Nutzen aus den Angeboten

„aus einer Hand“ ziehen. In Norden ist vor allem die enge Zusammenarbeit mit der BBS/Conerus-Schule hervorzuheben. Die Jugendberufsagentur auf dem Campus der BBS einrichten zu können ist ein Glücksfall.

An dieser Stelle begrüße ich die Leiter der BBS 1 und BBS 2 hier in Aurich und lade Sie zur Zusammenarbeit im Sinne unserer gemeinsamen Ziele, junge Menschen zur Aufnahme und zum erfolgreichen Abschluss einer qualifizierten Berufsausbildung zu befähigen, herzlich ein.

Besonders begrüßen möchte ich auch die Kooperationspartner.

Sehr geehrter Dupak, Sie haben als Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Emden-Leer mit mir am 1. Juni 2016 die Kooperations-

vereinbarung unter dem Motto „Gemeinsam – vernetzt – strukturiert und stark für Jugendliche“ unterschrieben. Heute wollen wir gemeinsam den nächsten Schritt auf dem Weg zur bestmöglichen Zusammenarbeit gehen.

Ein herzliches Willkommen auch den Vorsitzenden der im Kreistag vertretenen Fraktionen sowie den Vertretern der beteiligten Ämter und der Stadt Aurich.

Nach der Begrüßung nun aber zur Frage: Was will der Landkreis Aurich gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit mit der Jugendberufsagentur erreichen?

Die demografische Entwicklung, die zunehmende Neigung junger Menschen,

statt einer Ausbildung ein Studium zu absolvieren und die anhaltend gute konjunkturelle Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt führen dazu, dass viele Betriebe über Nachwuchssorgen klagen.

Die Sorge unserer Firmen in der Region, Aufträge nicht mehr erledigen zu können, weil es an qualifiziertem Personal bzw. zunehmend auch an Ausbildungsplatzbewerbern mangelt, ist nicht unbegründet. Lange Wartezeiten der Auftraggeber, aber vor allem der Verlust an Wertschöpfung, sind die Folge. Mittelfristig gefährdet dies den Ausbau der Wirtschaft und den erreichten Wohlstand unserer Region.

Aus der Situation - einerseits hoher Fachkräftebedarf und andererseits unbesetzte Ausbildungsstellen bei zugleich einer hohen Zahl ungelernter junger Erwachsener - ergeben sich

konkrete Ansätze für die Arbeit einer Jugendberufsagentur:

Es geht um die Sicherung des Nachwuchskräftebedarfs.

Und es geht um die Integration von Jugendlichen in Ausbildung.

Die Jugendberufsagentur wendet sich grundsätzlich an alle jungen Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf.

Vorrangiges Ziel ist, dass niemand am Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf verloren geht und jeder Jugendliche die Möglichkeit erhält, einen Berufsabschluss zu erlangen. Mittelfristig soll jede Schulabgängerin und jeder Schulabgänger von der Jugendberufsagentur erfasst werden, um sie oder ihn ganz gezielt beraten zu können.

Die Jugendlichen sollen passgenau genau die Hilfe erhalten, die sie brauchen, um eine Berufsausbildung oder Studium auszuwählen, aufzunehmen, durchzuführen, erfolgreich abzuschließen und sich nachhaltig im Berufsleben zu integrieren.

Ausgangspunkt ist der individuelle Unterstützungsbedarf, der von einer qualifizierten individuellen Beratung bis hin zu umfangreicher Begleitung über einen längeren Zeitraum reichen kann.

Der Landkreis Aurich bündelt sein kommunales Angebot unter dem Dach der Jugendberufsagentur und bezieht weitere Kooperationspartner gleichberechtigt ein.

Anders als in Norden, wo ein komplett neuer Standort geschaffen wurde, ist das Team U 25 bereits seit 2015 auf

dem Gelände der KVHS Aurich ansässig und hat im Laufe der Jahre eine enge Zusammenarbeit mit der KVHS und anderen Partnern aufgebaut. Durch gemeinsame Angebote – vor allem das Projekt #peer 25 und die Jugendwerkstatt – konnten hier vor Ort bereits feste Strukturen geschaffen werden. Die räumliche Nähe zu den beiden Berufsbildenden Schulen und die mehrjährige gute Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, sind ebenfalls bereits ein Bestandteil der Vernetzung.

Durch die räumliche Zusammenlegung von weiteren Kooperationspartnern, allen voran die Berufsberatung der Arbeitsagentur und das Pro Aktiv Center als Teil der Jugendberufshilfe, sollen diese Strukturen nun weiter ausgebaut und optimiert werden.

Seit dem 15. August dieses Jahres sind insgesamt vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des PACE Teams in die neuen Räume der Jugendberufsagentur eingezogen.

Die Berufsberaterinnen und Berufsberater der Agentur für Arbeit werden zukünftig zu festen Sprechzeiten in der Jugendberufsagentur präsent sein.

Die Zusammenarbeit mit den Berufsbildenden Schulen soll nach dem Norder Vorbild auf eine breitere Basis gestellt werden.

Temporär werden das Jugendamt, die Drogen- und Schuldnerberatung und je nach Bedarf weitere Beratungs- und Unterstützungsanbieter präsent sein.

Der SGB II-Gesetzgeber hat 2016 erkannt, dass es sinnvoll ist,

Förderungsinstrumente schon dann einzusetzen, wenn noch keine konkrete Hilfebedürftigkeit vorliegt. Im neu geschaffenen § 16 h SGB II wurde die Förderung schwer zu erreichender junger Menschen geregelt. Mit diesem Instrument ist es möglich, die Schaltstelle der Jugendberufsagentur, die zentrale Anlaufstelle, mit zusätzlichen Mitarbeitern einzurichten. Dabei geht es sich nicht nur um Kundensteuerung bzw. Beratungsdienstleistungen.

Nach dem Norder Modell soll auch in Aurich ein Integrationslotse durch die gezielte Ansprache junger Menschen an ihren üblichen Aufenthaltsorten einen niedrigschwelligen Zugang zu den Angeboten der Träger der Jugendberufsagentur herstellen.

Ein optimierter Übergang von der Schule in das Berufsleben setzt eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis und der Bundesagentur für Arbeit voraus.

Insofern ist eine Jugendberufsagentur ohne Bundesagentur für Arbeit gar nicht denkbar. Die Bundesagentur ist der geborene Partner. Zum Part der Bundesagentur in der Jugendberufsagentur wird Roland Dupak gleich noch einiges sagen.

Eingangs habe ich die Leiter der Berufsbildenden Schulen besonders begrüßt. Schule bildet das Fundament für einen gelungenen Übergang in die Arbeitswelt. Zwischen den allgemein- und berufsbildenden Schulen und der Berufsberatung findet bereits seit Jahren eine intensive Zusammenarbeit statt. Unabhängig von der jeweiligen

Schulform ist es wichtig, die Unterstützung der Jugendlichen, die Gefahr laufen, aus dem System zu fallen und deshalb einen erhöhten Hilfebedarf haben, zu verbessern.

Die Schulen legen wichtige Grundsteine für die spätere berufliche Integration und sind zumeist diejenige Institution, die frühzeitig Unterstützungsbedarf erkennen und einleiten kann.

Eine gute Übergangsbegleitung liegt nicht nur im Interesse der Schule. In der Kooperationsvereinbarung zur weiteren Optimierung der Zusammenarbeit der Agentur für Arbeit Emden-Leer als Träger der Aufgaben nach dem Dritten und Neunten Gesetzbuch und dem Landkreis Aurich als Träger der Aufgaben nach dem Zweiten und Achten Gesetzbuch sowie als Schulträger haben wir deshalb auch

vereinbart, dass in diesen Problemfällen Lösungsmöglichkeiten im Bedarfsfall über gemeinsame Fallkonferenzen gemeinsam mit den Jugendlichen und den Erziehungsberechtigten erarbeitet und umgesetzt werden. Deshalb ist es vor allem wichtig, dass zwischen den handelnden Akteuren in der Jugendberufsagentur eine Ansprache und ein Austausch „auf Augenhöhe“ stattfindet.

Lassen Sie mich jetzt zum Schluss kommen:

Alle Akteure und politischen Entscheidungsträger teilen den Willen, die Ziele der Jugendberufsagentur durch eine systematische rechtsübergreifende Zusammenarbeit in gemeinsamer Verantwortung umzusetzen und die notwendigen Ressourcen zur Gestaltung einzubringen.

Mit der Fertigstellung und dem Bezug der heute offiziell eröffneten Räumlichkeiten ist nach der geschlossenen Kooperationsvereinbarung ein weiterer Grundstein zur Optimierung getreu dem Motto „Gemeinsam – vernetzt – strukturiert und stark für Jugendliche“ gelegt.

Ich wünsche den an dem Projekt Arbeitenden, insbesondere aber auch den in den Räumlichkeiten der Jugendberufsagentur tätigen Beraterinnen und Beratern, ein gutes Gelingen und viel Erfolg für die noch bevorstehenden Aufgaben.